

Helmut Reinhard
Leiter Bezirksgruppe Remstal
Tel. 07151-6040830 0176-
24478314
e-mail: helmut.reinhard@online.de

Tageswanderung 15.10.2023

„Eppinger Linien Etappe 1“

Treffpunkt Waiblingen Parkplatz bei der Rundsporthalle um 08.15 Uhr.
Von dort in Fahrgemeinschaften nach Mühlacker (44 km). Dort Parken beim Bahnhof
(Park an Ride-Parkplätze ist sonntags frei)

Treffpunkt Mühlacker: um 09.15 Uhr - Parkplatz beim Bahnhof.

Von dort auf dem Eppinger-Linienweg auf den Saubuckel wo die Sternschanze und eine Chartaque (Beobachtungsturm mit Wehranlage) zu besichtigen sind. Weiter auf dem Eppinger Linien-Weg auf den Schanzenweg zur großen Schanze. Über die große Schanze nach Maulbronn. Besichtigung der Klosteranlage Maulbronn mit der Möglichkeit noch eine kleine Wanderung (2.5 km) in der Umgebung zu machen. Einkehr in einer Gaststätte im Kloster. Das Zisterzienserkloster Maulbronn wurde als UNESCO- Welterbe eingestuft. Es bietet verschieden Möglichkeiten zur Besichtigung.

Strecke ca. 11 km (ohne Wanderung um Maulbronn. Ca. 150 m auf und ab

Rückfahrt mit dem Zug von Maulbronn nach Mühlacker (1 Std. Takt ab Maulbronn)



Chartaque am Sauberg
oberhalb der Weinberge
von Schönenberg und
Ötisheim.

Auf rund 40 Kilometern können die Eppinger Linien erwandert werden. Die Tour im Bereich des Naturparks Stromberg-Heuchelberg ist beschildert und mit Informationstafeln versehen. Seit 2014 säumen Skulpturen und Plastiken des Gemminger Künstlers Hinrich Zürn den Weg. Der abwechslungsreiche Wanderweg mit reizvollen Ausblicken ins Kraichgau trägt das Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“.



Anlass für den Bau der Verteidigungslinie war der Pfälzische Erbfolgekrieg, 1688 bis 1697. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden ließ den Verteidigungswall anlegen, um Städte und Dörfer vor französischen Plünderungen und Brandschatzungen zu schützen. Für den Bau der Wehranlage zog der Markgraf unter Androhung von drastischen Strafen Zivilisten heran, die zu sehr großen Teilen vor der Verteidigungslinie lebten. Die sogenannten „Schanzer“ erbauten die Eppinger Linien in Fronarbeit zwischen 1695 und 1697. Um einen Angriff zu erschweren, band man beim Bau der Eppinger Linien natürliche Grenzen wie Flusstäler und Wälder in den Verlauf ein. Die eigentliche Verteidigungsanlage bestand aus einem 40 Meter breiten Verhau aus Ästen und Baumstämmen. Dahinter befand sich ein 2,5 Meter tiefer Graben, dessen Aushub als Wall aufgeschüttet wurde. Zudem erschwerten Palisaden einen Angriff. Von den in regelmäßigen Abständen errichteten Wachtürmen, den Chartaunen, konnten die feindlichen Truppenbewegungen beobachtet werden.

Leitung und Organisation der Tageswanderung:

Helmut Reinhard, Tel. 0176-24478314 e-mail: helmut.reinhard@online.de

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung beim Leiter erforderlich, bitte per E-Mail .
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Es besteht auch die Möglichkeit von Waiblingen nach Mühlacker mit der Bahn zu fahren. Fahrzeit: 52 Minuten über Hauptbahnhof Stuttgart